

Presse-Information

„Wir investieren weiter nachhaltig in die Infrastruktur im Flecken Delligsen“

Delligsen/Peine, 09.09.2021 --- **Das hat Tradition: Nach der Sommerferienpause berichtet der Wasserverband Peine im Ausschuss für Ver- und Entsorgung des Flecken Delligsen über Projekte und aktuelle Entwicklungen. „Dieses Interesse an unseren Leistungen der Daseinsvorsorge freut mich. Denn oft müssen wir erst dafür sensibilisieren, wie wichtig die trink- und abwassertechnische Infrastruktur für die Entwicklung einer Kommune ist. Hier im Flecken Delligsen ist das immer genau im Blick“, sagt Olaf Schröder, Geschäftsführer des Wasserverbands Peine. „Wir investieren weiter nachhaltig in die Infrastruktur im Flecken Delligsen und sichern so die wassertechnische Daseinsvorsorge auf gutem Niveau für kommende Generationen“, so Schröder in seinem Bericht. „Unsere Bauprojekte sind eng getaktet und wir halten Dampf auf dem Kessel. Allerdings spüren auch wir bei unseren trink- und abwassertechnischen Projekten mittlerweile die Auswirkungen der Lieferverzögerungen in der Bau- und Materialwirtschaft – das betrifft auch Projekte im Flecken Delligsen, etwa beim Wasserwerksbau.“**

Trinkwassersicherungskonzept in der Umsetzung

Das neue Wasserwerk am Schweinsberg ist eines der Projekte im Flecken Delligsen, dem der Verband sich intensiv widmet. „Im Mai konnten die Abschlussbauwerke der beiden Brunnen fertig gestellt werden“, benennt Schröder einen wichtigen Meilenstein. „Das hätten wir gern schon vorher abgeschlossen, aber Materiallieferzeiten sowie der Stromtrassenbau der Tennet, der Vorrang vor unserem Projekt hatte und die beauftragte Fachfirma entsprechend umdisponieren musste, führten zu einem späteren Abschluss.“ Im 2. Quartal waren begleitend zu Pumpversuchen auch notwendige Rohwasseruntersuchungen beauftragt worden, um das Aufbereitungsverfahren optimal auf die Zusammensetzung abzustimmen und die Technik im Werk entsprechend darauf ausrichten zu können. Aufgrund des vorherrschenden geringen pH-Werts sowie geringer Säurekapazität, zwei wichtigen Größen bei der Bereitstellung von Trinkwasser, müssen diese Herausforderungen zusätzlich zu den erwartbaren Eisen- und Manganmengen in der Aufbereitung berücksichtigt werden. „Die Analysen sind im August eingetroffen, das Speziallabor war aufgrund der Hochwasservorkommnisse in Rheinland-Pfalz leider nicht früher fertig. Nun erfolgt die Festlegung der Aufbereitungstechnik. Die entsprechende Ausschreibung soll zum Jahresende erfolgen. Dann wird es auch dort der nächste Meilenstein erreicht.“ Zwischenzeitlich war bereits der notwendige Wasserrechtsantrag bei der zuständigen Behörde gestellt worden. „Der Eingang ist bestätigt und schnellstmögliche Bearbeitung in dem Schreiben aus August zugesagt.“ Zudem widme sich der Verband dem neuen Brunnen Ochsenwiese. „Die Vorerkundung ist erfolgt, das Gutachten wird im Herbst beraten“, blickt Schröder voraus.

Umbau auf der Kläranlage im Zeitplan

Schröder berichtet zudem über Projekte aus dem Abwasser-Bereich: Seit Jahresbeginn liegt die Baugenehmigung für ein neues Gebäude auf der Kläranlage Delligsen vor: Es wird den neue Rechen- und Sandfang beherbergen, wichtige mechanische Reinigungsstufen, bevor das Abwasser die biologische Reinigungsstufe erreicht. „Wenn das Bauwerk errichtet ist, folgt der Einbau der Maschinen und Elektrotechnik. Derzeit liegen wir gut im Zeitplan, blicken aber kritisch auf aktuelle Lieferengpässe bei Bau- und Elektromaterial. Hier kann es noch zu Verzögerungen kommen, die wir nicht beeinflussen können“, berichtet Schröder aus Erfahrung anderer aktueller Bauprojekte. In der Ortschaft Delligsen wurden rund 50 Kilometer Kanal mit einer Kamera befahren, um den aktuellen Zustand aufzuzeichnen. „Daraus werden passgenaue Sanierungskonzepte entwickelt. 2022 sollen erste Projekte in der Ortschaft Delligsen umgesetzt werden.“

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine,
Tel. +49 5171 956-317, Fax +49 5171 956-152, E-Mail: sandra.ramdohr@wvp-online.de

Das ist Teil unseres Großprojekts Kanalsanierung im Verband, das auf zehn Jahre angelegt ist und für das unser Vorstand rund 170 Millionen Euro für die zehn Jahre bewilligt hat“, ordnet der Geschäftsführer ein. Im kommenden Jahr werden rund 35 Kilometer Kanal in Grünenplan per TV-Kamera aufgenommen, ein weiterer Projektschritt im Flecken Delligsen.

Leitungsgebundene Löschwasserbereitstellung – Konzept vorgestellt

Geschäftsführer Schröder stellte dem Ausschuss zudem ein neues Konzept des Verbands zur Möglichkeit des Löschwasserbezugs aus dem Trinkwassernetz vor: „Brandschutz ist Aufgabe der Kommunen, wir sind für die Trinkwasserversorgung zuständig. An dieser Rechtsgrundlage ändern wir nichts, zeigen aber Möglichkeiten auf, wie und wo unser Verband mit seiner Leitungsinfrastruktur praxistaugliche, verlässliche und zukunftsorientierte Lösungen für die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Löschwasserbereitstellung in diversen Ortschaften anbieten kann.“ Der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung müsse der Verband weiter oberstes Augenmerk schenken – auch bei einem Löschwasserbereitstellungskonzept, dennoch sehe der Verband Möglichkeiten, wie er sein Netz auch für die Löschwasserbereitstellung im Dienst des Bürgers nutzbar machen könne.